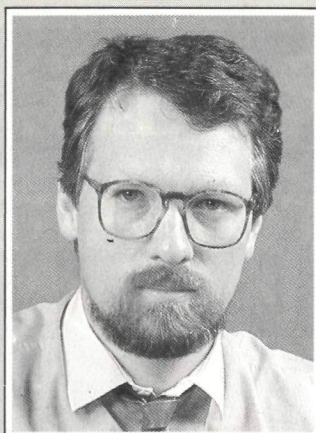




Klaus Rosshuber

Gehört das „Klappern“ zum Geschäft?

Sei's nun der CD-Player oder der Vollverstärker – im hartumkämpften Markt sind alle Produkte der Consumer-Klasse beinhardt kalkuliert. Keine Mark im Entwicklungsbudget, die nicht zweimal umgedreht würde, bevor man sie an irgendeiner Ecke investiert. Da staunt der Fachmann oftmals nicht schlecht, was zu dem Preis alles möglich ist. Auf den zweiten Blick sieht man die Sache aber dann doch oft etwas nüchterner. Die schönen bunten Folientaster lassen einen gehörig im unklaren, ob die den per Tastentip erteilten Befehl auch freundlichst weitergereicht haben, oder die Schiebester des eingebauten Equalizers wackeln schon im Laden ganz bedenklich mit den Ohren. Manchmal rappelt die CD-Lade in den neuen Plastikführungen wie eine alte Lohre über die Schienen. „Was wollen Sie, funktioniert doch“, entgegnet Ihnen der erstaunte Anbieter. Schon, aber wie lange? Klar, es kann jahrelang gutgehen mit solchen „Klapperatismen“, aber schön sind sie nicht. Und viele davon sind wirklich so schnell kaputt, wie ihr Aussehen verheißt. Drehen Sie also vor dem Kauf ruhig mal an den Knöpfen und versichern Sie sich, daß die Komponente ihrer Wahl nicht nur gemäß der technischen Daten und des Preisschildes den Weg in Ihre Anlage finden sollte, sondern daß sie auch mechanisch den Anforderungen der kommenden Jahre gewachsen ist.

■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

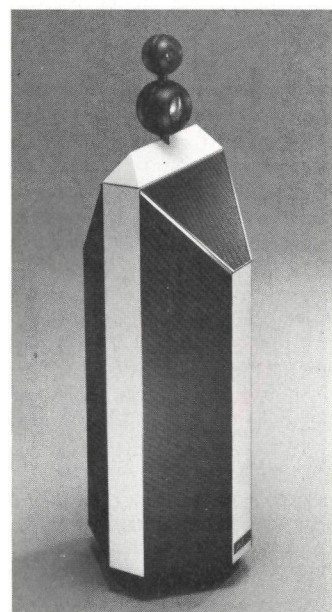
Restek wieder aktiv

Die Firma **Restek** stand und steht mit ihren Verstärkern bei vielen High-End-Fans hoch im Kurs. Allerdings ist es aufgrund vertrieblicher Probleme in letzter Zeit etwas still um den deutschen Hersteller geworden. Grund genug für Restek, den einheimischen Vertrieb wieder in eigene Hände zu nehmen. Zum neuen Start gibt's gleich einige Neuheiten wie den Vorverstärker V-3, den Tuner D-2a neben insgesamt drei Aktiv-Lautsprechern. Rein äußerlich hat sich gegenüber den Vorgängermodellen kaum was geändert. Lediglich die Seitenkanten der Frontplatte sind jetzt nach hinten abgeschragt, die Seitenwangen aus Holz; die typischen langen Kippschalter sind die gleichen geblieben. In puncto Elektronik hat sich dagegen einiges getan. Als absolutes Novum sieht Restek die Neuentwicklung FFPS (Feed-Forward-Power-Supply) im Phonoeingangsteil des Vorverstärkers an. Recht vielseitig sind die Anpassungsmöglichkeiten für Tonabnehmersysteme. Für fast alle gängigen MM-Tonabnehmer gibt's entsprechende Adapterstecker zur kapazitiven Anpassung. Aber auch Besitzer von MC-Systemen brauchen auf eine optimale Anpassung nicht zu verzichten. Hierfür bietet Restek steckbare Vorverstärkerplatinen an, die jederzeit vom Kunden selbst ausgetauscht werden können. Der Preis für diesen Verstärker ohne MC-Modul soll bei 1600 Mark liegen. Beim Tuner hat sich nur das Design der neuen Linie angepaßt, und bis auf ein paar kleine Operationen im Innern ist der D-2a seit ungefähr zweieinhalb Jahren unverändert geblieben. Eine Fernbedienung ist inzwischen auch im Lieferumfang

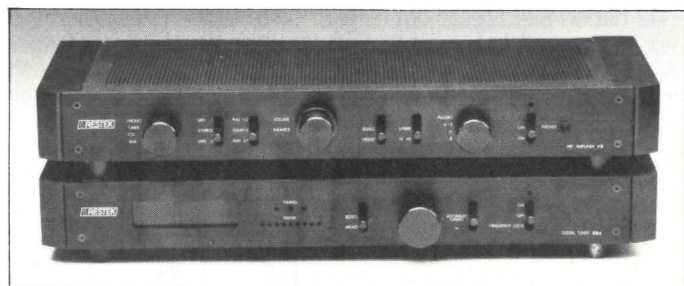
enthalten. Preis: circa 1700 Mark. Drei Aktiv-Lautsprecher ergänzen das Neuheiten-Programm. Alle drei Modelle sind vollaktiv, das heißt, jeder Lautsprecher wird von einem eigenen Verstärker versorgt. Einschaltautomatik sowie eine Baßregelung ist bei allen Boxen vorgesehen. Via Pegelsteller auf der Rückseite der Lautsprecher kann man eine Anpassung der Lautstärke um plus/minus drei Dezibel vornehmen. Die Preise: Zweiweglautsprecher GK 2 ca. 1400 Mark, Dreiweg-Lautsprecher GK 3 ca. 3000 Mark und Vierweg-Lautsprecher GK 4 ca. 4000 Mark.

Sphärenklänge

Nach einem Fehlstart im Herbst letzten Jahres zur „hifi-video“, bringt **Magnat** nun endlich seinen omnidirektionalen Lautsprecher auf den Markt. Der „Rundumstrahler“ heißt bezeichnenderweise Magnasphere. Damit soll es laut Ma-



Raumklang: Magnat Magnasphere (oben). – Restek Tuner und Vorverstärker D-2a/V-3



gnat zum erstenmal gelungen sein, alle Frequenzbereiche gleichmäßig in alle Richtungen abstrahlen. Diese Technik wird, so glaubt der Hersteller, den Lautsprecherbau in Zukunft revolutionieren. Futuristisch ist auch das Design des Lautsprechers. Zwei Tieftonlautsprecher sind im unteren prismenförmigen Gehäuse untergebracht, der Mittel- und Hochtöner sind jeweils in eigenen kugelförmigen Gehäusen verpackt und übereinander aufs Tieftönergehäuse gesetzt. Die Gehäusekanten der Magnasphere laufen nicht parallel. Gehäuseresonanzen werden unterdrückt, die Räumlichkeit der Wiedergabe gewinnt deutlich, so die Absicht der Magnat-Entwickler. Eine eigens gegründete Tochterfirma, die Magnasphere GmbH, wird den Vertrieb des Lautsprechers übernehmen. Der Preis stand bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung.

Aktion Heimtest

Einen Service besonderer Art bietet derzeit die deutsche Firma **KS** an. Bei einigen ausgesuchten Händlern stehen ab sofort die neuen Boxen KS 3 aktiv bereit. Jeder interessierte Kunde erhält dort die Möglichkeit, völlig unverbindlich die Box mehrere Tage in den eigenen vier Wänden probezuhören. Natürlich stehen nicht beliebig viele Lautsprecher zur Verfügung, so daß die ganze Aktion unter dem Motto „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ vonstattengehen wird. Im Zusammenhang damit gibt's auch noch eine Verlosung diverser Direktschnitt-Platten. Bei welchen Händlern Sie sich die KS-Lautsprecher ausleihen

können? Darüber gibt der Vertrieb gern Auskunft. Hier die Adresse: Audio Team HiFi-Vertriebs-GmbH, Kamp 24, 2091 Marxen

Systematisch

Unter der Bezeichnung System 45 bietet **Saba** eine aus drei Komponenten bestehende Anlage an. Sie besteht aus: Tuner MT 45, Cassettendeck CD 45 und Verstärker MI 45. Besonders reichhaltig ist dabei der Tuner ausgestattet. Die einzelnen Empfangsfrequenzen lassen sich direkt eingeben; außerdem können bis zu dreißig Stationen vorprogrammiert werden, also jeweils zehn für UKW, Mittel- und Langwelle. Einen automatischen Sendersuchlauf bekommen Sie bei diesem Modell ebenfalls. Zweimal 60 Watt leistet der Verstärker, ein Direktanschluß für CD-Player ist vorhanden. Weiterhin zählen zwei Tonbandanschlüsse mit gegensei-

tiger Überspielmöglichkeit zur Aussteuerung. Soft-Touch-Tasten, Dolby B und Tauglichkeit für alle Bandsorten sind die Merkmale des Cassettendecks CD-45. Gegen entsprechenden Aufpreis kann die Anlage wahlweise durch die Plattenspieler PSP 45 oder PSP 15 ergänzt werden. Ein passendes HiFi-Rack ist ebenfalls im Programm.

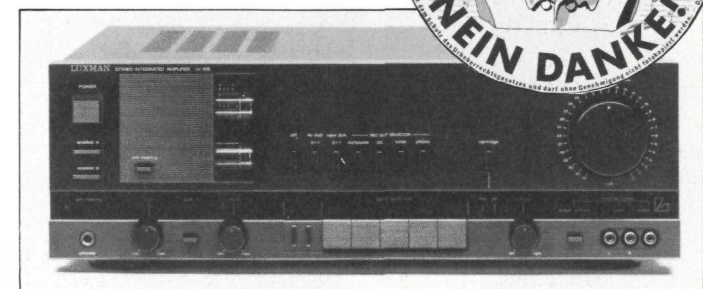
Faszinierende Röhren

Einen Vollverstärker ganz besonderer, um nicht zu sagen einmaliger Art bringt die japanische Firma **Luxman** demnächst auf den deutschen Markt. Der LV-103 arbeitet in der Vortreiberstufe mit Trioden-Röhren und in der Endstufe mit normalen MOSFET-Transistoren. Damit das Ganze auch optisch ins rechte „Röhrenlicht“ gerückt wird, sind die beiden Röhren direkt unter der



Komfortabel in der Ausstattung: Saba Komplett-Anlage System 45 (links)

Mit Aufklebern und Stickers wendet sich die Musikbranche gegen unerlaubtes Kopieren



Steht bei zahlreichen Händlern zum Heimtest bereit: der neue Lautsprecher KS aktiv 3 (links) Einmalig im Konzept und groß in der Leistung: Luxmans neueste Kreation, der Röhren-/Transistor-Verstärker LV-103 (oben)

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.

„Kopieren – nein danke“

Den Kampf gegen unerlaubtes Kopieren von Musiknoten und kostenlosem Überspielen auf Leercassetten haben vor kurzem deutsche Autoren und Musikverleger angesagt. Die Kampagne, die bundesweit gestartet wurde, läuft unter dem Motto: „Kopieren – nein danke“. Über vier Millionen Raubkopien von Musiknoten und 150 Millionen verkaufte Leercassetten führten dazu, daß der Musikbranche weit über 100 Millionen Mark verlorengingen. Anlässlich einer Pressekonferenz, meinte der Vorsitzende im Verband deutscher Musikverleger, Michael Karnstedt, daß das illegale Kopieren von Musiknoten und kostenloses Mitschneiden von Musik auf Leercassetten, wie saurer Regen auf die Kreativität der Musikbranche falle. Zehntausende von Arbeitsplätzen seien dadurch gefährdet. Der dadurch entstehende kulturelle Schaden sei kaum mehr zu reparieren. Autoren, Künstler und Musikverleger würden ausgebeutet, da man Musik nicht absperren könne. Eine angemessene Leercassettengebühr soll den Einkommensverlust von Künstlern und Autoren ausgleichen.